

Einbringung des Haushalts 2019 in der Sitzung des Rates der Stadt Meinerzhagen am 11.10.2018

Abweichungen vom Manuskript bleiben ausdrücklich vorbehalten, es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Gäste,

mit dem Haushaltsentwurf der Stadt Meinerzhagen für das Jahr 2019 wenden wir uns dem zentralen Punkt der heutigen Ratssitzung zu.

Auch in diesem Jahr werden wir auf das bewährte Prozedere zurückgreifen: Das Zahlenwerk wird Ihnen gleich unsere Kämmerin Frau Neumann nahebringen. Zuvor werde ich einen übergeordneten Blick auf das Erreichte sowie auf unsere Planungen für 2019 werfen.

Dabei möchte ich Ihnen kurz erläutern, wo wir stehen, was uns in diesem zu Ende gehenden Jahr 2018 bewegt und unter welchen Parametern wir im Januar in die folgenden zwölf Monate einsteigen wollen.

Wie Sie wissen, ist die Erstellung des Haushaltsentwurfs Jahr für Jahr aufs Neue ein Mammutwerk, dem fachbereichsübergreifend eine Vielzahl von Arbeitsschritten und Prozessen zugrunde liegt. Umfassende Inputs wurden strukturiert, ausgewertet und bis zur Detailebene in diesem nun vorgelegten Entwurf des Haushaltsplans zusammengestellt. Vor Ihnen liegt also ein exemplarisches Beispiel für unsere Arbeit, die, basierend auf vielen einzelnen Mosaiksteinen, ein großes, in sich stimmiges Bild zusammenfügt und dann, wiederum Stück für Stück, zur Umsetzung bringt.

Ich möchte daher auch in diesem Jahr die Gelegenheit nutzen und mich persönlich herzlich bei den Damen und Herren des Fachdienstes Finanzmanagement bedanken, die die vielen Fäden aufgenommen und versponnen haben.

Gleichermaßen geht mein Dank an alle Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, die in den letzten Wochen und Monaten ebenfalls an der Aufstellung des Haushaltsplanes mitgearbeitet haben.

Meine Damen und Herren, der Haushaltsentwurf spiegelt es wider:

Die Stadt Meinerzhagen steht sowohl an Zahlen als auch an Projektverläufen gemessen gut da.

Das ist nach all den Jahren der Haushaltssicherung und nach dem Anschub bahnbrechender Projekte für unsere Stadt ein außerordentlich positives Fazit.

Lassen Sie mich dieses Resümee zunächst mit den vorläufigen Kennzahlen für 2019 belegen:

Nachdem ich Ihnen bereits im letzten Jahr einen strukturell ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorlegen konnte, sehen die Eckdaten für 2019 ebenso gut aus. So rechnen wir bei geplanten Aufwendungen von 55,0 Millionen Euro insgesamt mit Erträgen in Höhe von 55,6 Millionen Euro. Daraus resultiert ein Plus von rd. 600 T€.

Meine Damen und Herren, die Zahlen zeigen es deutlich:

Wirtschaftlich und finanziell befindet sich Meinerzhagen in einem Aufwärtstrend.

Nach einer Phase der Konsolidierung schreiben wir nun im zweiten Jahr schwarze Zahlen.

Der wesentliche Grund hierfür liegt aus meiner Sicht in bestimmten Arbeitsprinzipien, denen wir uns nicht erst seit gestern verpflichtet fühlen:

- umsichtiges Finanz- und Projektmanagement,
- vernünftiges Abwägen von Projekten und
- sinnvolle, zukunftsgerichtete Investitionen,
- Prozessstraffungen, flache Hierarchien und, über allem, eine
- langfristig angelegte, ineinander verzahnte Denkweise.

Mit diesem Leitfaden ist es uns gelungen, das solide Fundament unserer Stadt weiter freizulegen und zu stärken

- und das unter Beibehaltung sämtlicher freiwilliger Leistungen.

Dementsprechend haben auch verschiedene Faktoren im Zusammenspiel zu diesem Ergebnis beigetragen. Einerseits haben sich mehrere Effekte der Landesregierung, beispielsweise der Wegfall des Solidaritätszuschlags oder aber die Einführung einer Aufwand- und Unterhaltungspauschale, positiv ausgewirkt. Andererseits steigt die von uns an den Märkischen Kreis abzuführende allgemeine und differenzierte Kreisumlage im Vergleich zur Haushaltsplanung des letzten Jahres um über ein Millionen Euro und dies trotz einer Reduzierung der Hebesätze durch den Märkischen Kreis!

Grund hierfür ist eine insgesamt gute Ertragslage, die als Grundlage für die Berechnung der Kreisumlage dient.

Im Bewusstsein dieser guten Ertragslage entspricht die Senkung des Hebesatzes durch den Märkischen Kreis damit bei Weitem nicht dem Anstieg der Umlagegrundlage, was zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung vieler kreisangehörigen Kommunen führt. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Umlagegrundlage wäre eine weit stärkere Reduzierung der Kreisumlage wünschenswert, ja erforderlich gewesen. Unser Appell, die Kommunen noch deutlicher zu entlasten und damit für mehr Umsetzungsfreiheit an der Basis zu sorgen, muss damit nach wie vor bestehen bleiben.

Eines wird aus dem Vorgesagten aber deutlich:

Um eine ganz wesentliche tragende Säule für unsere gute Finanzlage zu finden, müssen Sie nicht woanders suchen.

Die finden Sie hier, und zwar insbesondere in unserer stabilen Entwicklung als Wirtschaftsstandort, dessen Potenziale wir als Stadt beständig mit verschiedenen Initiativen fördern.

Den heimischen Unternehmen geht es gut, das belegt die Gewerbesteuer als wichtige Quelle für den städtischen Haushalt. Parallel tun wir sehr viel auch für die Ansiedlung neuer Unternehmen und Betriebe. Mit dieser Mischung aus Erhalt des starken Wirtschaftsstandortes und Initiativen zur Ansiedlung neuer Gewerbe hat sich auch der Arbeitsmarkt mitsamt Einkommensstruktur solide entwickelt.

Es dabei zu belassen, meine Damen und Herren, wäre aber kurzfristig.

Das ist kein Geheimnis, denn nur in einem insgesamt attraktiven Umfeld lässt sich weiter wachsen und der Status erhalten. Und so legen wir unseren zweiten Fokus auf Schaffung und Erhalt guter Voraussetzungen für Wohnen, Leben und Arbeiten. Das gilt ganzheitlich für die Stadtentwicklung als solche, für unsere Infrastruktur, für Bildung und für soziale Themen. Und ich freue mich nach vier Jahren als Bürgermeister dieser Stadt wirklich sehr, dass die vielen angeschobenen Projekte in diesen Bereichen nun sichtbar Früchte zu tragen beginnen.

Dort, wo wir traditionell gut aufgestellt sind, haben wir den Status erhalten, und wo es galt anzupacken, haben wir die Ärmel hochgekrempt.

Nehmen wir die Stadtentwicklung als solche:

Viele Maßnahmen sind im Fluss – zum Beispiel

- das Lichtkonzept für die Innenstadt,
- die Neugestaltung der Fußgängerzone oder,

ein besonderes Juwel für Meinerzhagen:

- die wunderschöne Villa im Park samt umliegenden Parkgelände.

Manche Maßnahmen bemerkt man kaum – wie unsere Anstrengungen, die Innenstadt vor Negativeinflüssen zu schützen.

Und manche Maßnahmen haben in diesem Jahr für Furore gesorgt – wie insbesondere unser neuer Stadtplatz.

Der hat bei seiner Einweihungsparty und unserem Schützenfest sein Potenzial für Veranstaltungen eindrucksvoll bewiesen und vielen, gerade Kindern, den heißen Sommer mit seinen Wasserspielen und dem Sommerkino verschönert. Sitzgelegenheiten und Bepflanzung machen offenkundig Lust aufs Verweilen, das kann man insbesondere bei schönem Wetter beobachten.

Auch die Aussteller loben den Platz in höchsten Tönen.

Zu sehen, wie selbstverständlich der Otto-Fuchs-Platz angenommen wurde und nun nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken ist, ist einfach toll.

Das Gleiche wünsche ich mir für den Volkspark und seine Villa.

Die stehen vor ihrer Fertigstellung und werden ein wahres Kleinod, ein Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt werden. In entspannter Atmosphäre können alle Generationen dort ihre Freizeit verbringen. Es wird Spielbereiche, Rückzugsmöglichkeiten im Grünen sowie einen weiteren kulturellen Treffpunkt geben. Ich bin sicher, Villa und Park werden für viele ein weiterer schöner Anlaufpunkt werden und unsere Stadt weiter aufwerten.

Auch an anderen Stellen haben wir vieles bewegt.

Nehmen wir das Stichwort Infrastruktur:

Beständig arbeiten wir daran, den modernen Stand zu bewahren.

Oder nehmen wir das Stichwort Bildung und Betreuung:

Fortwährend investieren wir auch in Kitas und Schulen, in diesem Jahr nicht zuletzt in die Mensa der Sekundarschule und die kürzlich erfolgte Anbindung der Schulen an das „schnelle Internet“.

Wir haben das Projekt „Gute Schule 2020“ angestoßen.

Über Stillstand, Rückstau oder mangelnde Ausstattung müssen wir uns nicht beklagen:

Unsere Kinder können sich hier entfalten – auch dank der vielen Freizeitmöglichkeiten. Gleiches gilt im Übrigen auch für die älteren Semester, für die wir unsere Angebote ebenfalls weiterführten.

Ob Mensa, ob Kitas, ob Veranstaltungen und Initiativen für alle Generationen – hier spannt sich der Bogen von den ganz großen, kosten- und arbeitsintensiven Projekten bis hin zu den kleinen Dingen, die aus dem Alltag nicht wegzudenken sind.

Und ich muss sagen, meine Damen und Herren, an dieser Stelle braucht sich Meinerzhagen nicht hinter anderen Städten zu verstecken.

Meine Damen und Herren, ich will an dieser Stelle nicht zu sehr ins Detail gehen, das Erreichte in diesem Jahr spricht tatsächlich für sich.

Was mich, und auch da spreche ich für meine Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung ebenso wie für den einen oder die andere aus diesen Reihen, aber immer wieder besonders bewegt, ist der Ruck, der spürbar durch die Bürgerschaft gegangen ist. Wir bemerken es fast täglich:

Die Menschen sehen, dass sich die Dinge bewegen, und zwar zum Besseren hin, und sie beteiligen sich an deren Entstehung. Sie diskutieren mit, sie nehmen Anteil an den Entscheidungsprozessen und sie übernehmen einen aktiven Part. Die teilweise Skepsis ist einer insgesamt positiven Grundstimmung gewichen. Das freut mich ungemein und ist ein Zeichen dafür, dass wir die Dinge richtig machen.

Viele Themen nehmen wir mit ins kommende Jahr.

Insbesondere die Stadthalle wird uns weiter beschäftigen.

Allein in dieser Woche hatte ich wiederholt ein wichtiges Gespräch mit dem Ministerium, mit dem wir den möglichen Projektverlauf und mögliche Fördermittel ausloten.

Lassen Sie mich an dieser Stelle Danke sagen – danke an die Bürgerschaft und alle, die sich konstruktiv in dieses nächste Mammutprojekt einbringen. Insbesondere auf unsere Konzeptvorstellung haben wir viel Resonanz erhalten, die zum weit überwiegenden Teil sehr positiv war.

Ein weiterer Schwerpunkt 2019 werden die Villa im Park und der Park selbst sein. Wir wollen dieses Areal, das für Groß und Klein, für Kultur- und Naturfreunde eine Vielzahl an Möglichkeiten bieten wird, bestmöglich bespielen. Das gilt im Übrigen für die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Gäste unserer Stadt und bringt mich zum Themenkomplex Tourismus, den wir deutlich vorantreiben wollen.

Eine gute Ausgangsbasis dafür bilden vor allem der Lückenschluss der Regionalbahn, und auch die Eröffnung unseres Touristikbüros gemeinsam mit dem Naturpark Sauerland- Rothaargebirge.

Meine Damen und Herren, Sie haben es bemerkt:

Ich bin ohne großen Übergang bei den Planungen und Zielen für 2019 angekommen. Stadthalle, Tourismusmagnet Schatztruhe, Villa und Volkspark als Tandem und Highlight – das sind einige der wesentlichen Themen für 2019. Wir werden außerdem an der Erschließung neuer Gewerbegebiete arbeiten, da der Regionalplan derzeit von der Bezirksregierung überarbeitet wird. Die Nachfrage ist ungebrochen sehr hoch, und das ist ebenfalls ein erfreuliches Zeichen.

Hinzu kommen tolle Initiativen aus dem Leader-Programm und die Regionale 2025, die im kommenden Jahr startet und auf die wir uns bereits intensiv vorbereiten.

Zu unseren Partnern in der Region Oben an der Volme, zu Halver, Kierspe und Schalksmühle, ist mit Herscheid noch eine weitere Kommune hinzugekommen, die gemeinsam mit uns in die nächste Regionale-Runde geht. Darüber freuen wir uns sehr, denn nun müssen wir nicht mehr theoretisch über die schönste Seite des Ebbegebirges diskutieren, sondern können gemeinschaftlich unsere Region nach vorne bringen.

Wenn ich abschließend noch einmal den eingangs beschriebenen ganzheitlichen Blick auf unsere Lage werfe, dann freue ich mich sehr, dass ich zusammenfassen darf:

Wir haben in 2018 alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben.

Wir haben die Weichen für eine erfolgreiche Fortführung unserer Arbeit in 2019 gestellt, und wir werden diese im Sinne unserer Stadt voranzutreiben.

Meine Damen und Herren, wir sind vor einigen Jahren gemeinsam aufgebrochen, um die Zukunftsfähigkeit Meinerzhagens zu sichern.

Dazu haben wir vieles angeschoben, wir haben Herz, Hirn und Hand zusammengebracht und an allen Ecken und Enden gearbeitet.

Unser Weg hat sich als richtig und erfolgreich erwiesen.

Darauf dürfen und wollen wir uns aber nicht ausruhen, und so wollen wir ihn im kommenden Jahr fortsetzen. Unsere Stadt soll attraktiv und lebenswert bleiben und ein Anziehungspunkt für alle sein, ob von hier oder zugereist, ob jung oder alt, ob zum Arbeiten oder zur Freizeitgestaltung.

Wir haben ein unglaublich hohes Potenzial in dieser Stadt.

In diesem Sinne gibt es nach wie vor eine Menge zu tun, aber auch die große Freiheit, gemeinsam unser Leben hier zu gestalten. Dabei wünsche ich mir weiterhin die positive Grundstimmung und die aktive Begleitung durch die Bürgerschaft, die uns auch in 2018 an vielen Stellen getragen hat.

Vielen Dank.